

VABO – gemeinsame Aufgaben / Ziele / Lösungen

Hier unsere Planung ein Jahr vor unserer ersten VABO-Klasse. Wir haben all unsere Ideen gesammelt, all unsere Fortbildungen eingebaut plus viele Gespräche. Es war meine Aufgabe als VABO-Verantwortlicher, alles zu protokollieren und dann in ein praktikables System zu überführen, das so übersichtlich wie nur möglich gestaltet sein sollte. Wichtig war, dass Verantwortlichkeiten personifiziert definiert wurden, wobei bei dieser Internet-Version alle Lehrerkürzel und Namen gelöscht wurden. Die verantwortlichen Lehrkräfte in beiden VABO-Klassen haben den Kürzel „LK“, alle anderen Personen „XY“.

Die **Kommentare in Rot** (Juni 2017) nach knapp einem Jahr Unterricht **sind meine persönliche Sicht**, nicht die der Schule oder des Landkreises. Ich spreche als Lehrer der VABO-2, wir hatten die stärkeren Deutsch-Schüler, fast alle waren unbegleitete Jugendliche mit Betreuern in den Sammelunterkünften. Ich gestaltete zusammen mit meinem Kollegen-Freund den Deutsch-Unterricht, folglich war die Zusammenarbeit ideal und komplett reibungslos. Wir arbeiteten mit „studio 21“, mit dem wir sehr zufrieden sind. Uns haben verbindliche Abmachungen das Miteinander sehr erleichtert, er mehr für das Mündliche und den 1. Teil der Lektion, ich stärker für die Grammatik und die Übungen im zweiten Teil, er schrieb regelmäßig Vokabeltests, ich die Tests aus dem Testheft, wir benoteten alles. Insgesamt waren uns klare Strukturen, Leistungsanforderungen und die Sekundärtugenden wie Pünktlichkeit, Disziplin in Blick auf Unterricht und Hausaufgaben wichtig, die Handys wurden zu Unterrichtsbeginn immer eingesammelt. Verstöße wurden mit Nachsitzen geahndet. Diese wurden von jeder Lehrkraft im Tagebuch festgehalten und auch sanktioniert, jeder war allein für seinen Unterricht verantwortlich. Wir zogen nicht am gleichen Strang, wir zogen in gleicher Richtung, jeder an seinem, auch das war uns wichtig. Ich begann meinen Unterricht mit einer sichtbaren Begrüßung, zu der alle aufstanden und den Gruß erwiderten. Wir unterrichteten engagiert, aber in klarer Abgrenzung zu den Schülern. Diese Distanz empfand ich als hilfreich, um nicht an den eigenen hohen Erwartungen zu zerbrechen. Und wir hatten noch einen enormen Glücksfall zu Beginn all unserer VABO-Planungen: eine realistische Fortbildnerin mit einem gesunden Menschenverstand und zielführenden Materialien, deren Ermutigung uns vor übertriebenen Erwartungen an uns und die Schüler bewahrte und uns Freiraum zum Scheitern, zum Experimentieren und zu uns selbst gab.

Persönlicher VABO-Kommentar: In den ersten Wochen und Monaten bin ich fast verzweifelt! Ich bin ein sehr Geräusch empfindlicher Oberstufenlehrer, der einen disziplinierten, voll durchorganisierten Unterricht gewöhnt ist, auch – die Schüler auf Leistungslinie bei konzentrierter Stille zu bringen und zu haben... und plötzlich funktioniert nichts mehr. Alle schreien durcheinander, jeder will dran kommen, dauernd beschwert sich jemand, jeder knallt seine Erwartungen und Forderungen deutlich auf den Tisch, jeder ist sich selbst der Nächste, es wird getrickst und gemogelt, was das Zeug hält. Ich kam mir vor wie der Hase und der Igel. Ich bin der Hase, der rumrast wie ein Blöder, um als Klassenlehrer alle Wünsche zu erfüllen – und komme ich an, sind die unerfüllten Forderungen schon da und ich renne weiter. Ich musste lernen, mit unerfüllten Wünschen zu leben, mich von vielem zu distanzieren, teilweise auch einfach nicht mehr zuzuhören, sondern meinen Unterricht mit einem antrainierten dicken Fell durchzuziehen – und dieses VABO-Survivaltraining zwei Jahre vor meiner Pensionierung! Ungemein hilfreich war mir mein Freund, ein Wirtschaftsschul-Prof. Er kannte diese Welt des jugendlichen Chaos, des Durcheinanders und des permanenten Zerschellens der „genialen“ Lehrer-Planungen an den Klippen des Schulalltags. Er amüsierte sich köstlich über meine Verzweiflung, sein Lachen tat mir gut und motivierte mich, dran zu bleiben, mein eigenes Scheitern zu akzeptieren ohne zu resignieren. Nach 2-3 Monaten hatte ich endlich die Kurve gekriegt. Zwei Aspekte erwiesen sich für mich als besonders hilfreich: Erstens baute ich als Klassenlehrer intensiv die hauptamtlichen Betreuer mit ein und zeigte ihnen meine Wertschätzung. Ich fokussierte mich bewusst auf diese Gruppe mit klaren Verantwortungsstrukturen, Professionalität und keinem überzogenen Engagement, was mir teilweise bei Ehrenamtlichen begegnete. Zweitens schrieb ich zu meinen 2-4 Deutschstunden immer eine klare Unterrichts-Planung, an der ich trotz Chaos und technischen Widrigkeiten – mal war es der Computer, mal der Lautsprecher, mal der Beamer – mich orientierte und so die Richtung nicht verlor.

Nr.	Projektbeschreibung / Ideen-sammlung / Anregung / Zielvorgabe	Wer / bis wann / präzise Realisierungs-strategie	Probleme / Gesprächspartner / Hilfen / zusätzl. Infos	Realisierung (erl.) / weitere Projekt-Verknüpfungen
1	Kernteam – Pool an Vertretungslehrern für VABO-Klassen / Vertretung obligatorisch	LK + Kollegen + Schulleitung / Schuljahresende / Kollegen fragen		Vorschläge:
2	Zwei Klassenzimmer – Gestaltungsmöglichkeit – Heimat für Heimat-	LK + Schulleitung / Schuljahresende Hat alles super geklappt!	Schulleitung ... sind für uns der Computer mit	R. 104: Zentralraum mit Karten (LK) u. abschließbarem Lehrerschrank wie im Lehrerzimmer 302 für die Fachschaft Deutsch - nur mit 4 Türen und 50 cm tief

	lose	Wir haben zu zweit die Schränke ausgesucht und sie stehen nun in unserem Klassenraum. Da wir beide keine Bastel-Onkels sind, brauchen wir die Schränke auch nur begrenzt, viel wichtiger...	Lautsprecher für die CDs und der Visualizer. Den brauche ich ständig, ich lege das Buch mit meinen Lösungen immer darunter.	+ Fächer (LK: ausgemessen) für Schüler <ul style="list-style-type: none"> • 40 cm tief • 30 cm breit • 20 cm hoch R. 116: Gruppenraum Gespräch/Chef/12.5.: Schrank selbständig bei VS-Werkverkauf besorgen, Hausmeister holt Schrank mit Bus Schrank: auch auf den Gang stellen
3	Präzise Wünsche der Klassenzimmergestaltung	LK + Team / 10. März / erl.	Schulleitung	Beide Räume Activboard-Medienausstattung mit Visualizer, viel mehr brauchen wir nicht! analoge + digitale Uhr: selbst besorgen! Wörterbücher (erst später besorgen) Bildwörterbuch (LK: besorgen) Kurstagebuch (LK: kopieren) aufgrund perfekter Absprachen reicht uns das normale Klassenbuch, wir brauchen keine Extrablätter Moderationskoffer (LK: XY fragen) + Flipcharts + Papier + Klebeband Habe ich noch nie in meinem Unterricht gebraucht!
4	Unterrichtsbeginn: 7.30 Uhr o. 9.00 Uhr – davor regulärer Unterricht?	LK + Team / 10. März / erl.		Unterrichtsbeginn: 7.30 Uhr Regel: Wer nach mir kommt, wird eingetragen! Sein Pech, keine Diskussion, sondern einfach eintragen und den Protest überhören. Zweimal zu spät = eine Schulstunde Arrest
5	Klare Hierarchie bei Fehlverhalten: Klassenlehrer – Schulleitung / klare Regeln	LK + Team / 10. März / erl. Zu unterscheiden: Minderjährige in Familien in Gemeinschaftsunterkünften / Sozialamt Unbegleitete / in Familien / Jugendamt Flüchtlinge von 18-21 J. / keine Schulpflicht mehr / Sozialamt	Schulleitung Bei uns läuft alles ziemlich gut, klare Regelung, klar durchgezogen und die Jungs sind halbwegs pünktlich. Da unser ganzes Klassenteam für straffen Unterricht mit Klassenbucheinträgen und Sanktionen ist, haben wir wenig	Abstufung: 1. LK, 2. AL, 3. Chef (Ziel: Schulverweis) Pünktlichkeit (Plakat mit Namen für Striche / Lehrer) / 2-Wochen-Schonzeit, kritische Anfrage, ob diese Schonzeit nicht viel zu kurz ist und unsere Vorstellungen realitätsfern danach folgende Regelung 2.x zu spät: Gespräch mit LK (Termin ausmachen / Rücklaufzettel) 3.x zu spät: nach Hause geschickt / Anruf bei Betreuer / Sozialarbeiter einschalten wg. Gesprächs mit Flüchtling / im Vorfeld bei Problemen Sozialarbeiter einschalten 5.x zu spät: Gespräch SL + Sozialarbeiter, §90, Gespräch mit Landratsamt Jede Lehrkraft trägt Zuspätkommen konsequent ins Tagebuch Ansatz von Fr. Karner voll bestätigt: klare Linie, klares Fordern, klares Durchziehen von Linie und Fordern – mit allen Konsequenzen!

			Probleme, auf jeden Fall viel weniger als wir dachten!	
6	Erstellen klarer Regeln und Sanktionen Mein Gott haben wir einen Aufstand geschoben vor lauter Panik, was wir auf den Fortbildungen alles hörten und mitbekamen. Alles auf einfache Regeln reduzieren: Zweimal ohne Hausaufgabe = 1 Std. Arrest...	LK + Team / 10. März / erl. ... zweimal zu spät = 1 Std. Arrest Handy nicht abgegeben und sich erwischen lassen = 1 Std. Arrest Jeder Lehrer ist für seinen Arrest zuständig. Ich mache den Arrest bei mir nach 4 Stunden Deutsch-Power-Unterricht, das kotzt so richtig voll an!	Überlegung: wie erklären? Pictogramm Meine 12. Klasse in Deutsch nimmt von den Flüchtlingen keine Notiz mehr. Sie sitzen mit Wörterbüchern und abgegebenen Handys hinten im Raum und erleben die Stille in meinem Unterricht.	Abwesenheit: Anruf durch Fachlehrer / 9 Uhr Pause Unentschuldig: 2.x LK, 3.x AL / §90 Störung: gelbe/orange/rote Karte (rot: Aufenthaltsraum / kritische Anfrage, ob der Aufenthaltsraum bald zum Ziel wird) Vorschläge von Sozialarbeiter / Methoden vom Gewerbe: <ul style="list-style-type: none"> • Auszeitraum oder störende Schüler in andere Klassen mit Aufgabe schicken • Mit Aufgaben auf den Gang setzen • Auf keinen Fall lange Diskussionen vor der Klasse, sofortiges Handeln gefordert! Handys: Fächer in R. 104 oder auf Pult in R. 116 (Bestätigung: wenn Handy vorhanden, wird es permanent benutzt, der Unterricht kann vergessen werden!) Keine Mütze, kein Kaugummi, kein Essen
7	Vermitteln von Lernstrategien	Team / 2016-17		Klar sagen, was gefordert wird, und dann kontrollieren. Die Kontrolle ist das Wichtigste, ohne Kontrolle kann man alles vergessen! So wird Arbeitshaltung trainiert. Ich gebe ihnen von meinem dritten Fach „Psychologie“ (Wahlfach) ab und zu lernpsychologische Tipps.
8	Bedeutung von Ermütigung – Verlust der Heimat	Team / Ermütigungsideen		Aufgrund meines leicht komödiantischen Temperaments gebe ich die positiven Rückmeldungen mit viel Gestik und Mimik. Das kommt ziemlich gut an
9	Aufgaben vergeben – Möglichkeit, Wertschätzung zu zeigen	LK + Team / 10. März		Tafeldienst Raumordner (Fenster, Müll, Aufstuhlen) Von wegen! Die haben null Bock irgendwelche Dienste zu machen, das ist für die Strafe und wird auch so betrachtet!
10	Keine Fragen nach der Vergangenheit der Flucht / freiwilliges Erzählen zulassen			Mir hat noch keiner etwas erzählt. Das hängt wohl vom Lehrertyp ab. Ich mache meinen Unterricht und der ist vermutlich nicht so gestaltet, dass sich jemand zum Erzählen animiert fühlt. Wenn jemand erzählen wollte, würde ich das sofort zulassen.
11	Kenntnisnahme:	Jugendlicher moralische Verpflichtung, seiner Familie Geld zu überweisen – Familienunterhalt		Finde ich ziemlich problematisch! Es wird der Unterricht geschwänzt, um nebenher schwarzarbeiten. Das ist eine Grauzone, bei der ich mich zurückhalte. Die Schwänzer haben schulisch keine Chance mehr

				und ich mache ständig mit meinem Stoff weiter für die, die regelmäßig im Unterricht sind.
12	Ehemalige VABO-Schüler als Mentoren einladen	Zukunft		XY angesprochen (LK): arab. Lagerist / Dolmetscher? Viel wichtiger ist die Einladung von einem Flüchtling, der eine Ausbildung macht, und seinem Meister. Beide erklären, was gefordert wird und dann weiß jeder im Raum, was Sache ist. Die Veranstaltung in unserer Klasse war ein Riesenerfolg!
13	Teilhabe-Paket (Geld für Ausflüge), finanziert durch Sozialamt	LK / Ende des Schuljahres / Anfrage beim Sozialamt	LK: anfragen/erl./20.4.	Antrag bei Fr. XY: Kosten-Pauschale festlegen pro Person, Bitte um Übernahme, Geld wird zielgebunden den Flüchtlingen ausbezahlt, die es uns dann geben!
14	Unsere Kultur/Sitten mit Bildern vermitteln	Eine Kollegin erstellte ein Mini-Pictogramm mit Minimalregeln, das genügte.		www.ankommenapp.de (Goethe-Institut) LK: Pictogramm LK: Pictogramm in der Schweiz www.refugeguide.de (erst wissen, wer kommt)
15	Fortbildung zur Unterrichtsgestaltung	LK / sofort: Info an XY: nachschauen u. organisieren		XY/gespr./LK Einladung an XY/XY (LK) LK/erl./5.4./Ergebnis: Unterrichtsbesuch, 3. Std., Mittwoch, gem. Treffen, Donnerstag, 21. Juli, 15-17 Uhr, Tipps, Unterrichtsgestaltung, Zusammenarbeit, Integration in unsere Dropbox? (eingeladen nur: XY + XY) Wir besuchten den VABO-Unterricht der Kolleginnen vom Gewerbe/Nachbarschule und bekamen von ihnen zusätzlich dann an einem Nachmittag ein Programm voller Unterrichtsideen – und gleich auch noch für den sofortigen Einsatz kopiert. Da wir beide weder Bastel-Onkels sind noch vor lauter neuen Ideen von der Musik bis zum Tanz überschäumen, nahmen wir vieles staunend zur Kenntnis und beließen es dabei!
16	Gemeinsame Dropbox	jeder mit seinem Namen, gestaltet auch seine eigene Gliederung, dann eine Datei „Aktuelles“		Erl./LK/23.2.2016 Frage, auch für beide Gewerbe-Sprachlehrerinnen? Gegessen! Letztendlich entwickelten sich die einzelnen Klassen durch ihre Lehrer so unterschiedlich, dass mit den Monaten fast keine Schnittmenge mehr übrig blieb. Und doch ist gerade wegen der Unterschiedlichkeit der Unterricht glaubwürdig und überzeugend, also erfolgreich.
17	Bei eigenen Materialien: Kopfzeile mit Namen	Team	LK: mailt Vorlage (breit/hoch) an alle / erl.	Frage, ob diese variierte Kopfzeile auch für unsere Gewerbe-Sprachlehrer sinnvoll sei Vergessen! Ich habe nur für meinen Grammatikunterricht, für meine Übungen meine Kopfzeile, meine Zählung, mein System, das sonst niemand anders hat. Das Ganze mit der anderen Schule waren realitätsferne Blütenträume einer

				idealisierten Zusammenarbeit. Es geht nicht schneller! Auf jeden Fall wir beide bekommen es nicht schneller hin!
18	Nach 2 Jahren A2: Hauptschulabschluss			
19	Projektideen: Verkauf, Kunst, Computerkurs, gem. Kollegium + Klassen Realitätsferne Ideen!	LK + Team / 10. März Unsere Klasse packt das Technik-Museum in Sinsheim an, wir nehmen bewusst noch deutsche Schüler mit, wobei wir realistisch sind, es wird da wenig Austausch geben...	Kostenübernahme durch Sozialamt ... Die Flüchtlinge sprechen ja unter sich auch nur in ihrer Muttersprache und schon ist der Austausch hinüber – von beiden Seiten!	Bad Mergentheim/Wildpark: Grillen/kein Schwein/ woher Geld? Sinsheim/Technik-Museum Drachenbasteln u. –steigen (LK) Essensverkauf: Küche (?), Cafeteria informieren Spiele aus der Heimat: Kurs erklären Wertheim: Burg-Rallye Broschüre erstellen für nachfolgende Flüchtlinge Deutsch, Deutsch, Deutsch ist unser Mantra, dem ordnen wir alles unter. Die Flüchtlinge sehen es aber auch nicht anders! Die wollen schnellstmöglich A2 oder B1 für eine Berufsausbildung, sind jedoch nicht bereit, zusätzlich zu Hause zu bimsen und zu schaffen. Da liegt der Hund begraben! Sie fordern ständig Unterricht, was nicht zu leisten ist, entwickeln aber selbst null Eigeninitiative in Blick auf ihre Deutsch-Kenntnisse!
20	Keine Zeugnisse für Analphabeten:	sonst keine Kurs-Wiederholung Keine Prüfung für extrem Schwache: s.o.		Zielvorgabe des Sozialamtes: im Kreis eigene Analphabeten-Schwerpunkte aufbauen
21	Gruppenauswahl nach Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Schwächere + Analphabeten • Stärkere 	Unbedingt, wo machbar, nach Niveaustufen trennen! Das haben wir so durchgezogen und es war für alle Beteiligten nur sinnvoll!		<ul style="list-style-type: none"> • Schwächere Gruppe: LK + LK • Stärkere: LK + LK, Trennung 17 Std., • bei allgem. Aktivitäten Schwächere/Analphabeten teilhaben lassen
22	Aufnahmegespräche: Diagnose Pleiten, Pech und Panen! Nichts hat geklappt! Weder hatten wir rechtzeitig die Namenslisten noch waren zunächst Betreuer vorhanden und der wich-	LK + Team / 10. März nach Dolmetschern unter Schülern suchen Zuständigkeit wg. der Gruppe/Niveau der Flüchtlinge: XY/XY Dann kam uns eine Be-	Erstellen des Diagnoseblatts / mündlich / schriftlich (LK/erl./April – siehe Dropbox) Namen ausschneiden Namensschild f.	Arab. Lageristen als Dolmetscher (LK XY fragen) Beginn: letzter Freitag in den Ferien, 9. Sept., 14 Uhr Toiletten zeigen 6er-Gruppen nach Namensliste Anwesend: Flüchtling mit Betreuer / Sozialarbeiter einladen, um Flüchtlinge kurz kennen zu lernen <ul style="list-style-type: none"> • LK / Sozialarbeiter (Warteraum): spricht mit Betreuern • LK holt Schüler • LK + LK jeweils in einem Klassenzimmer: Test (mündl. / schriftl.), notieren alles

	<p>tigste Betreuer ging genau in dieser Woche in Urlaub.</p>	<p>treuerin vom Wohnheim zu Hilfe, die aber die Leute nicht kannte. Am Ende haben wir es gemeinsam sehr gut hinbekommen!</p>	<p>1. Schultag Einladung an Sozialarbeiter</p>	<p>bekommen im Juli die Namen der Flüchtlinge mit Adressen u. Kontaktdaten zu deren Verantwortlichen Die sehr gute Vorbereitung hat sich absolut bewährt. Wir hatten dadurch die Möglichkeit zu improvisieren und trotzdem zielführend auszuwählen. Unsere Vorbereitung war super!</p>
23	<p>Elternabenden: Dolmetscher sind nicht unser Problem!</p>			<p>Gegessen! Es kommt niemand zum Elternabend!</p>
24	<p>Kooperationszeit: pro Woche 1 Schulstunde fest im Deputat</p>	<p>insgesamt eine Poolstunde (jeweils halbe für KL und Stellv.) Eine Poolstunde ist sehr sinnvoll! Da wir ausschließlich den Deutsch-Unterricht ins Zentrum rücken, besteht die Absprache nur zwischen den Deutschlehrern...</p>	<p>Schulleitung: 1 Poolstunde beantragen (LK) ... Informationen werden an die anderen Kollegen weitergegeben, gegenseitige Unterstützung läuft ohne Probleme. Wir ticken alle ziemlich ähnlich...</p>	<p>Gespräch/Chef/12.5.'16:</p> <ul style="list-style-type: none"> • LK, LK, LK, LK, LK: jeweils fünf Anrechnungsstunden (4 Stunden Unterricht, 1 Std. Kooperation) • Kooperationszeit: Mittwoch / 6. Stunde (1 Poolstunde) / Flüchtlinge Sport/Hausarbeit/anderen Unterricht • LK/Klassenlehrer: 1 Poolstunde (2016/17) genehmigt <p>Zeitplan:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mo.-Do.: 1. - 5. Std. (davon 3 Std. Deutsch) • Fr.: 1.-4. Std. nur Deutsch <p>... was die Zusammenarbeit extrem erleichtert. Als sehr sinnvoll erweist sich, dass wir uns ausschließlich auf unsere Klasse konzentrieren, sodass die andere Klasse ihre eigenen Schwerpunkte setzen kann. Wir kennen weder die Schüler noch das Buch des anderen Kurses, eine erzwungene Zusammenarbeit wäre sinnlos und konfliktträchtig gewesen – reine Zeitvergeudung!</p>
25	<p>Integration: Beratungslehrer + Sozialarbeiter</p>	<p>LK: Gespräch mit XY + Sozialarbeiter XY / erl. Es bestand keinerlei Bedarf in Blick auf den Sozialarbeiter oder Beratungslehrer.</p>	<p>Anlaufstelle: Fr. XY Wir arbeiten sehr eng mit den Betreuern zusammen.</p>	<p>LK: Gespräch mit XY/16.3.'16: zunächst keine Zuständigkeit LK: Kontakt mit Sozialarbeiter aufnehmen / anmailen: xy@kolping-bildung.de /LK/Mail-Kontakt: 21.3. / Gespräch/19.4.: Sozialarbeiter ist nicht zuständig, hilft uns aber! Bekommen von Fr. XY die Namen mit Handy-Nummern von Sozialarbeitern / Kontaktpersonen für die Flüchtlinge</p>
26	<p>Projektideen mit Schülern</p>	<p>LK: Gespräch mit XY</p>		
27	<p>Woher Projekt-Gelder? Sinnvoll: ein offizielles Schreiben an die Betreuer mit einer genauen Kostenaufstellung!</p>	<p>LK/erl. Wir bekommen Unterstützung durch das Kolping-Werk.</p>	<p>Kostenübernahme durch Sozialamt LK: Kontakt zu XY</p>	<p>Jugendamt, Landratsamt, Jugendhilfe, Firmen (VS, WIS, Wobser) Tipp: Labumota / Ansprechpartner XY/Jugendhaus/Tel. 12xxx / xy@web.de Bieten Engagierte (Personaler, Geschäftsleute...) für Training im Unterricht Wir haben mehrfach Leute in unseren Unterricht eingeladen oder waren auch außerhalb der Schule: BIZ/Arbeitsamt</p>
28	<p>Runder Tisch: alle Beteiligte</p>	<p>LK + Team /erl./12.5.'16</p>	<p>LK: Liste der Eingela-</p>	<p>Schulleiter, Abteilungsleiter, Lehrkräfte, Sozialarbeiter, Frau XY...</p>

	einladen: (LK)	10. März	denen erstellen	Unklar: wer Lebenskunde, Gemeinschaftskunde, welche anderen Lehrer? Sinnvoll für Organisatorisches, ansonsten wird es in diesem großen Kreis schnell zur Zeitverschwendung.
29	Sport: Flüchtlinge in die WG-Regelklassen integrieren, getrennt nach Jungen u. Mädchen	LK: Gespräche mit Sportlehrkräften – im Laufe des Schuljahres Gespräch 12.5.'16: kein Handlungsbedarf, Sport über Schulleitung geregelt	Sportlehrersicht / für uns selbst: <ul style="list-style-type: none"> • Dauerlauf • Fahrrad-Tour • Schlauch wechseln Vergessen! Idealistische Schwärmerie!	Sportunterricht in der Aula: 16 Schüler, umfasst eine Klasse mehr Schüler: keine Flüchtlinge möglich! Überlegung: Sport-AG für Flüchtlinge und andere Interessierte Integration in die Sportvereine: Ansprechpartner Abteilungsleiter des TSV TBB Mail an XY/6.4.'16/Beisitzer beim TSV, Frage nach Unterstützung. Kontaktaufnahme/Mail/7.4.: Überlegung: zwei Stunden durch Sport-FSJler Kontaktaufnahme mit Bad. Sportjugend: Herr XY / Kontakt durch Fr. XY. Sportabzeichen für Flüchtlinge durch Training mit FSJler <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an einer gemischten Volleyball-Gruppe des TSV • am Schul-Volleyballturnier, die Flüchtlinge wurden auf verschiedene Mannschaften verteilt, was sehr gut ankam. • In der unterrichtsfreien Zeit wird meist viel Sport gemacht – in Vereinen, Fitness-Center usw. Hier entwickeln die Flüchtlinge Eigeninitiative.
30	Portfolio für jeden Flüchtling:	Einstufungstest, Collagen, Fotostory, Fragebogen, Fotos Ziel: Aufzeigen einer Entwicklung	Vergessen! Idealistische Schwärmerie!	
31				
32	Beginn: Kennenlerntage, Spaziergang?	LK + Team / 10. März / erl.		3. Woche: Bad Mergentheim – kam nicht zustande! Antrag auf Kostenübernahme durch Sozialamt Unsere Klasse wanderte in die Eisdiele in einem Nachbarort. Das Wander-Gemotze war identisch mit dem der deutschen Schüler. Sinnvolles Kennenlernen scheiterte allein schon an der Sprache.
33	Lehrer-Infos: Dropbox, Laufzettel, Tagebuch, Mail	LK + Team / 10. März	Wir waren zwei komplett getrennte Klassen...	Dropbox erl./LK LK: Tagebuchblätter kopieren Spez. Laufzettel ... Vollkommen überflüssige Gedanken und Planungen. Durch unsere internen, perfekten Klassenabsprachen läuft alles reibungslos.
34	Raucherproblem Unter-18-Jährige	LK + Team / 10. März	LK: Hinweis bei GLK am 9.9.'16	Kein Hinweis bei GLK, sondern Abwarten (Gespr./12.5.'16) Unnötige Gedanken! Die Flüchtlinge sehen alle so alt aus und sind es vermutlich auch, die Geburtsdaten gelten meist als gefälscht. Im Januar wurden ganz viele geboren, konkret am 1. Januar!

35	Tafel/Activboard-Anschriebe: nur in Druckbuchstaben	Die Schüler haben null Chancen unsere Handschrift zu lesen!		Problem: Wir müssten sie daran gewöhnen, weil wir in der Regel im Alltag immer in Handschrift schreiben.
36	Wertevermittlung: <ul style="list-style-type: none"> Abstandsregeln erklären 	War in unserer Klasse null Problem!		
37	Erfahrungen mit Nationalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> Syrer: Spielen passt nicht in ihr Lernbild Afghanen: Bildungsprobleme Afrikaner: z.T. Analphabeten, gr. Bedeutung des Mündlichen 		Spielte bei uns keine Rolle.
38	Schulhaus-Rallye	Gem. Orte erstellen LK fotografiert / für Rallye verantwortlich	XY-CD Vorlage übernehmen	Symbol an jedem Ort: groß ein Buchstaben, die Buchstaben ergeben zusammen ein Wort, z.B. Tauberbischofsheim Hinweis für Schüler: Symbol hängen lassen Das war mein Part in Blick auf die Vorbereitung und die war nicht gering, nur der Erfolg bei den Flüchtlingen war es. Das Interesse an der Schule war gleich null, das Ziel war nur ganz schnell fertig zu werden, am besten bei einem alles abschreiben, um nicht selbst gefordert zu werden. Alles muss schnell, schnell, schnell gehen – nichts vertieft, keine Perfektion, kein Können, Hauptsache abgehakt und ausgefüllt. Zu diesem Zeitpunkt ahnte ich noch nicht, dass genau dieses Verhalten meinen Unterrichtsalltag sehr erschweren und den Lernerfolg stark reduzieren wird.
39	Schulbuch u. Vokabelheft kaufen lassen	LK: Einladung für Freitag, 9.9., im Juli, Liste Fr. XY, verschicken, darin gleich Kostenpunkte benennen Dank der Betreuer klappt es problemlos. Diese packen das Geld in zugeklebte Umschläge, die die Schüler mir geben.	LK: Einladung zu Schuljahresende fertig haben	<ul style="list-style-type: none"> Wann verschickt? Ende Juli Woher die Adressen? Frau XY Sozialarbeiter einladen Vorgesehene Kostenbeteiligung für Schulmaterial: <ul style="list-style-type: none"> 70€ zu Beginn, 30€ zum Halbjahr, die Gelder werden zweckgebunden an Flüchtlinge ausbezahlt, nicht direkt an uns! Lösungsweg: <ul style="list-style-type: none"> Buchbestellung über XY, 10 Exemplare mehr als Schülerzahl Geld einsammeln u. im Sekretariat abgeben
40	Ideen: Globus im Klassenzimmer	LK: besorgen		Wir haben keinen, dafür ein Activboard, wo alles vorgeführt werden kann.
41	Ideen: Kauf eines Stressballes	LK: kaufen		Wir haben keinen und hätten bis jetzt auch nie einen gebraucht.
42	Ideen: U.-Beginn mit			Daran haben wir null Interesse. Bei der massiven Kürzung der Stun-

	Kurz-Frühstück			dentafel für den Deutsch-Unterricht wäre das auch Zeitvergeudung. Die Flüchtlinge hätten gegessen und sich in der Muttersprache unterhalten. Beim Unterbinden hätten sie gegessen und geschwiegen!
43	Ideen: jeder bringt eine Woche seine Lieblingsmusik mit			Vergessen! Idealismus am grünen Tisch oder vor der Begegnung mit der Realität!
44	Ansprechpartner: Landratsamt	XY xy@main-tauber-kreis.de XY xy@main-tauber-kreis.de	LK: Kontakt aufnehmen/ 6.4. geschehen	LK/Kontakt/21.3./Ansprechpartnerin: Frau XY (Tel.: 07931/4827-xxx; email: xy@Main-Tauber-Kreis.de) Gesprächstermin/LK: 20.4./17 Uhr/xy-Flüchtlingsheim/erl. Unsere Ansprechpartner sind die Betreuer!
45				
46				
47				
48	Idee: Schülerpaten		LK/Rückfrage an Schulleiter: Eintrag ins Zeugnis?	Zustimmung/22.3. Eintrag nur nach Nachweis! Null Interesse bei uns an der Schule. In Blick auf Schülerinnen und ihre Eltern kann ich das gut nachvollziehen.
49	Unterrichtsbesuch / Gewerbe	XY/XY	Mittwoch, 3. Stunde/ R. 201	LK/Mittwoch-Termin finden/erl. Termin: Mittwoch, 4. Mai, 9.00 Treffen in 302, dann rüber Gewerbe / 201
50	Einführung in Unterrichtsmethoden	XY, XY Sehr sinnvoll vor dem ersten Unterricht!	Donnerstag, 15-17 Uhr, B-Woche	LK/Donnerstag-Termin finden/erl. Termin: Donnerstag, 21. Juli, 15-17/18 Uhr / Raum 108 Bezug zum Unterrichtsbesuch!
51	PC-Kurse	Problem: Basics fehlen, nur arab. Schriftzeichen vertraut		Diese Probleme traten bei uns nicht auf.
52	Jugendamt / zuständig für die Unbegleiteten, nicht das Landratsamt	Herr XY / Ort	LK: Kontakt aufnehmen	Kontaktpersonen: Name/Mail-Adresse/Tel. Kontakt durch Fr. XY. Hr. XY meldet sich bei LK
53	Schulpsych. Beratungsstelle	Ort XY / Tel. 895xxx	Bei Traumata	Vorher Information an Fr. XY o. Jugendamt Ist die Aufgabe der Betreuer und nicht unsere, das unterscheiden wir sehr klar!

Infos:

- LK = alle Lehrkräfte in den beiden VABO-Klassen XY = andere Lehrkräfte/Personen
- Nummerierung = dient allein der besseren Orientierung, keine gewichtende Reihenfolge
- **Fettdruck: zu erledigende Aufgabenstellung / personenbezogen** **Gelb hinterlegt:** dringend
- **In Grün geschriebener Text:** Tipps/Hinweise aus verschiedenen Gesprächen
- **In Rot geschriebener Text:** Realität/Unterrichtsalltag nach fast einem Jahr Unterricht
- Auf meiner Deutsch-Homepage (siehe Kopfzeile) habe ich zu „studio 21“ meine gesamten Grammatik-Visualisierungen – geordnet nach Lektionen – ´reingestellt, auch Übungen. Auf diesem Weg löste ich das Problem mit den Schwarz-Weiß-Kopien und verlor keine Zeit damit, dass die Schüler in aller Ruhe alles bunt anmalten. Ich gab den Schülern den Link und viele gehen regelmäßig drauf.
 - Tipp: Das Gedächtnis vieler Flüchtlinge ist für uns unvorstellbar. Als ich eine Übung mit vierzig Wörtern aus Versehen zu früh ´reinstellte, war ich fassungslos, dass ein Flüchtling aus Eritrea das Blatt teilweise schon ausgefüllt hatte, bevor ich überhaupt mit der Übung begann. Er hat die Übung auf der Homepage gesehen und teilweise die vierzig Wörter in richtiger Reihenfolge auswendig gelernt – eine Mischung von Engagement und Trickserei, meine Übung war damit für ihn für die Katz‘!

Gedanken, Gefühle, Tipps aus der VABO-Realität

Die Reihenfolge ist eher zufällig, es ergab sich aber automatisch doch eine: von zunächst allgemeinen Tipps hin zu grundsätzlichen Sinn-Fragen und Lösungs-Antworten.

- Setzen Sie die Leute in Zweier-Reihen und lassen Sie die Oberstörer ohne Nebensitzer, es wird allen sehr gut tun.
- Die Fehltag – getrennt nach „entschuldigt“ und „unentschuldigt“ – sollten unbedingt im Zeugnis aufgeführt werden, um so Schwänzen und mögliches Schwarzarbeiten zu reduzieren oder gar zu verhindern.
- Bei manchen Aufgaben wollen alle dran kommen und schreien wie wild durcheinander. Es ist komplett sinnlos, irgendein System ´rein bringen zu wollen, es hält nur auf und führt zu Diskussionen zu System und Schwachstellen. Als Systematiker habe

ich mir gerechte Tabellen usw. ausgedacht, total realitätsfern! Ins Geschrei hinein einen Abzählvers („Enne-menne-mu...“) und der, der d´rauß ist, kommt dran. Mit lauter Stimme deutlich abzählen. Das wird als höhere Gerechtigkeit akzeptiert. Oder einfach im Zahlenraum der Kursteilnehmer in Gedanken zählen, einer sagt Stopp, die Nummer wird genannt und dann nachgeschaut, wer es ist. Ich fange bei den Zahlen irgendwo an – oder auch rückwärts.

- Ich arbeite sehr stark mit klarer Gestik. Wer an der Reihe ist, dem wird das durch eine unmissverständliche Handbewegung signalisiert und damit werden die anderen abgeblockt, notfalls mit klarer Gestik der anderen Hand.
- In meinem gesamten Unterricht, also auch in der VABO, gebe ich bei mehreren Meldern in klarer Sprache mit klarer Handbewegung jedem eine Nummer gemäß Meldung und arbeite so die Nummern ab. Das wird als gerecht angesehen und keiner wird übergangen. In der VABO-Klasse ist das System eigentlich Dauerzustand.
- In VABO-Klassen ist es sehr schwierig zu vermitteln, dass, wenn einer an der Reihe ist, die anderen zu schweigen haben. Da bin ich früher total ausgeflippt, es bringt nichts! Es hat Monate gedauert, dies halbwegs hinzubekommen, aber nur durch ganz klare, kurze Botschaften, verbunden mit einer genauso klaren Gestik und dem Realismus, dass Rom nicht in einem Tag gebaut und VABO-Disziplin nicht in einer Woche erreicht wird.
- Wenig Mitleid haben die jungen Flüchtlinge mit Lehrer und Schüler, wenn aus irgendwelchen Gründen Schwächen auftreten. Diese werden gnadenlos ausgenutzt, Lehrerschwäche bedeutet Schülerchaos, Lehrerunklarheit bedeutet Riesenpalaver. Die Mitleidlosigkeit ist keine Charakterschwäche, sondern die Überlebensstrategie auf der Flucht, survival oft the fittest – ganz wörtlich genommen. Das musste ich erst lernen.
- Womit ich ganz große Probleme habe, ist das oft lautstarke, extrem fordernde Fordern, wie ich es von deutschen Schülern in dem Maße noch nicht erlebte. Die oft rührselig berichtete Dankbarkeit macht wohl einen Bogen um meine Klasse. Ich musste mir abschminken, dass sie doch sehen müssen, wie ich mich mühe, wie ich mich abdackele, wie ich mich engagiere, - null, vergessen! Dann schaue ich nur zum Fenster ´raus und denke: „Ich werde bezahlt!“, das schafft die nötige Distanz, bringt mich nach unten und lässt mich ruhig weiter unterrichten. Diese kurze „Auszeit“ habe ich mir antrainiert, um meine Emotionen in den Griff zu bekommen. Umgekehrt sind selbst die Schwänzer sehr freundlich, wenn sie mich auf der Straße sehen, schütteln mir die Hand und erzählen ´was vom Bär, weshalb sie schon seit Tagen/Wochen nicht mehr im Unterricht waren. Diese Freundlichkeit kenne ich von meinen anderen Schülern nicht.
- Was mir sehr zu denken gab, war ein Zitat aus dem BLV-Magazin (Berufsschullehrerverband, 1-2017, S.29): „Andere VABO-SuS artikulieren ganz offen, dass sie nicht Deutsch lernen wollen, da aus ihrer Sicht keinerlei Notwendigkeit bestehe, denn sie bekämen ‚als refugees‘ immer alles, was sie bräuchten: ... und falls dieses nicht reiche, könne man auch ohne Sprachkennt-

nisse legal und illegal arbeiten.“ Unser Staat als ausquetschbare Zitrone, von dem man alles fordert, dem man aber nichts schuldet. Das empört mich, eine ungemeine Wut steigt in mir auf und ich denke nur: „Junge, schwimm zurück!“ und: Abschiebung, und zwar rigoros in Blick auf diese Staatsausbeuter und Missbraucher unseres guten Willens. Dieses Zitat aus der Lehrer-Zeitung aber hilft mir Reaktionen und Engagement-Verweigerungen nicht gegen mich, gegen meinen Einsatz zu verstehen, sondern als eine in diesen Ländern übliche Einstellung zu akzeptieren, - nicht zu tolerieren, aber mit einer Portion Distanz damit umzugehen. Das Scheitern der Flüchtlinge ist meist vorprogrammiert, und zwar bei der Ausbildung, beim Berufsschulunterricht nach unserer VABO-Zeit, also engagiere ich mich gegen dieses Scheitern für die Willigen, in meiner Klasse bilden sie die Mehrheit, und bändige meine Emotionen gegenüber den Unwilligen und ihrem deutlich gezeigten Desinteresse.

- Es wird geschummelt, gemogelt und getrickst, was das Zeug hält. Bei Tests auf jeden Fall alle Handys wegnehmen und das ständige Fragen und auch oft kurze Rufen in der Muttersprache unterbinden, was deutlich schwieriger ist als ich dachte. Kurz, gleiches Verhalten wie alle Schüler, nur einen Tick härter, entschlossener und selbstverständlicher. Dazu kommen die Diskussionen nach der Rückgabe, da werden einem Buchstaben weisgemacht oder notfalls kurz ´mal radiert und dann mit richtiger Lösung protestierend nach vorne marschiert, keine Chance für den Lehrer. Regel: Tests müssen mit Kuli geschrieben werden, notfalls muss man als Lehrer Kulis in Reserve haben, da behauptet wird, nur Bleistifte dabei zu haben. Es ist nahezu unmöglich, die schnelleren Abgeber der Klassenarbeit ruhig zu halten, sie stören die anderen, sprechen oder gehen durch die Klasse. Meine neue Masche: Wer abgibt, bekommt sein Handy, aber er muss mucksmäuschen still sein und auf seinem Platz bleiben, jetzt habe ich während der Klassenarbeit Ruhe, und wären es Stunden. Meine Lehrerautorität ist nichts gegen die Autorität der Handynutzung, das habe ich irgendwann kapiert.
- Für die Schnelleren im Unterricht kopierte ich Übungsblätter mit Lösungen aus einer anderen Grammatik. Der Kurs beschwerte sich, weshalb ich nur für die Besseren kopierte und nicht für sie. Ein bis zwei Wochen wurden die Übungen genommen, dann hieß es, sie seien zu leicht. Also kaufte ich eine Grammatik für B1-Niveau, kopierte wieder die Übungen und die Lösungen konnten bei mir eingesehen werden, bald kein Interesse mehr. Ich brachte die gelesene Zeitung des Vortags in den Unterricht und jeder, der mit der Übung fertig ist, konnte sich Teile von ihr nehmen. Beschwerde: „Warum ist die Zeitung von gestern und nicht von heute?“ Man sitzt lieber unbeschäftigt im Raum, ruft aber alle naselang: „Ich bin schon fertig, ich bin schon fertig!“ und erwartet, dass ich nun weiter mache nach dem Motto: schneller, schneller, schneller! Nebenbei, die sogenannten Guten sind ansatzweise im Sprechen gut, aber nicht im Schreiben und schon gar nicht in Alltagssituationen, die außerhalb des „Unterrichts-Biotops“ sind. Eine normale Lautsprecherdurchsage während des Unterrichts wurde null verstanden. Ihre Selbstüberschätzung ist so groß wie ihre Sprachfähigkeit klein ist. Die Blindheit gegenüber der eigenen Unfähigkeit ist Teil des Problems.

Nur wer seine eigene Unvollkommenheit und Bedürftigkeit akzeptiert, wird zur Kraftanstrengung der Änderung bereit sein und für diese alles geben. Ich unterlasse nun allen Zusatz-Schnickschnack, mache systematisch die Übungen, das Schneller-Schneller-Gerufe prallt jetzt an mir ab, der Klassenarbeitsschnitt liegt zwischen 3,2 und 4,2, und das erdet die ständig Schneller-Rufer. Mit einem klaren Grammatik-Unterricht kommt wirklich viel rüber, wichtig ist der Druck der ständigen Tests/Klassenarbeiten, der wirkt mehr als alle Worte. Zweimal die Vokabeln der Lektion nicht übersetzt ins Vokabelheft geschrieben, ergibt eine Stunde Arrest, auch das wirkt – und so läuft es nun richtig gut mit klaren Fortschritten.

- Betrachte ich mein Tun als sinnvoll? Bei klarer Leistungsanforderung, dank Tests und Noten, durch klare Kante und sofortige Klassenbucheinträge und Sanktionen bei Verstößen geht es gut voran, nicht jeder wird aber den Anforderungen der Ausbildung gerecht werden. Viele werden an drei Dingen scheitern: fehlende Deutsch-Kenntnisse, fehlende Eigeninitiative, fehlende Sekundärtugenden. Wir tun alles, dies ihnen klar zu machen – mit wechselndem Erfolg. Ich stehe hinter einem konsequenten Abschieben, in Asylanten-Augen macht sich unser Staat lächerlich und bietet sich zum Ausbeuten an. Wenn wir uns auf die Bedürftigen und die Willigen konzentrieren könnten, wäre es machbar – mit mehr Deutsch-Unterricht, Hausaufgaben-Betreuung, Zusatzunterricht an der Berufsschule während der Ausbildung. Freiwillig oder unfreiwillig werden früher oder später auch Schüler von uns wieder in ihrer Heimat landen. Sie haben andere Umgangsformen, andere Einstellungen und eine andere Sprache kennen gelernt, das wird sie verändern und mit dieser Veränderung in Kopf und Herz kehren sie zurück und werden in ihrer Heimat zu Keimzellen einer dortigen Veränderung, eines Brückenkopfes zu uns. Und genau aus dieser Vision schöpfe ich meine Kraft zu engagiertem, zielorientiertem Unterricht, diese Vision macht mich unabhängig von meiner starken Skepsis einer gelingenden Berufsintegration, - ja, mein Deutsch-Unterricht macht Sinn!

Meine Botschaft zum Schluss an alle VABO-Lehrkräfte: **Finden Sie Ihren Stil – auch gegen die extrem arbeitsintensiven, super-tollen, super-engagierten Vorschläge von Fortbildnerinnen, Medien-Gurus und Methoden-Fuzzis, auf den Lehrer kommt es an, und der sind Sie!** Sie haben neben Flüchtlingen noch viele andere Schüler, die Sie brauchen, die ein Recht auf Ihr Engagement haben. Ihr authentischer Unterricht überzeugt, auch wenn dieser sich deutlich von dem der Kollegen und irgendwelchen Teams unterscheidet, fordern Sie Ihr Recht auf eigenständigen Unterricht und machen Sie Ihr auf Sie zugeschnittenes und dadurch erfolgreiches „Deutsch-Ding“ – zum Wohle der Schüler, zur Befriedigung für Sie!